

### Aktuelle Sonderausstellung: JOSEPH WULF

"Meine eigentliche Universität war Auschwitz": Sonderausstellung im ehemaligen Gartenhaus der Gedenkstätte am Haupteingang des Grundstücks



Joseph Wulf (1912-1974), Foto: Privatbesitz



Joseph Wulf und Léon Poliakov, 1966 Foto: Privatbesitz

[nur von April bis Oktober]

Anlässlich seines 100. Geburtstages hat die Bibliothek der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz gemeinsam mit dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. eine Ausstellung zu Joseph Wulf konzipiert. Die Ausstellung ist im ehemaligen Hausmeisterhaus der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz zu sehen.

PDF

### Veranstaltungen

#### Vorankündigungen:

[Veranstaltungen 2017/2018](#)

### Adresse

#### Haus der Wannsee-Konferenz Gedenk- und Bildungsstätte

Am Großen Wannsee 56-58  
14109 Berlin

Telefon: 030 -80 50 01 0  
Telefax: 030 - 80 50 01 27  
E-Mail: [info\[at\]ghwk.de](mailto:info[at]ghwk.de)

Bürozeiten des Sekretariates:  
Mo - Fr 9:00 - 15:00 Uhr  
E-Mail: [office\[at\]ghwk.de](mailto:office[at]ghwk.de)

### Öffnungszeiten

#### Öffnungszeiten der Ausstellungen

täglich 10.00 - 18.00 Uhr  
Letzter Einlass (Haus und Garten)  
17:45 Uhr

- **Eintritt frei**
- **Gruppen bitte nur nach  
Vor Anmeldung**

#### Öffentliche Führungen:

jeden Samstag und Sonntag  
16.00 Uhr und 17.00 Uhr  
Anmeldung nicht erforderlich

#### Geschlossen:

- 1. Januar
- Karfreitag
- 1. Mai
- Himmelfahrt

Joseph Wulf (1912-1974) war jüdischer Widerstandskämpfer und Auschwitz-Überlebender. Nach dem Krieg lebte er zunächst in Polen, dann in Paris und ab 1952 schließlich in Berlin. Er veröffentlichte in Deutschland die ersten umfangreichen Untersuchungen zur NS-Herrschaft und Judenvernichtung.

1965 forderte Wulf die Einrichtung eines "Internationalen Dokumentationszentrums zur Erforschung des Nationalsozialismus und seiner Folgeerscheinungen" in der Villa, in der am 20. Januar 1942 die sog. Wannsee-Konferenz stattgefunden hatte. Für dieses Vorhaben fand er zwar weltweit prominente Unterstützer, der West-Berliner Senat war jedoch nicht bereit das Gebäude freizugeben.

Im November 1967 bot der World Jewish Congress sogar an, auf dem Gelände den Neubau eines Schullandheims zu finanzieren, wenn der West-Berliner Senat dafür das Gebäude für das Dokumentationszentrum zur Verfügung stelle. Doch diese Pläne wurden seitens der Regierung vehement abgelehnt. Nach jahrelangen ergebnislosen Verhandlungen löste sich der Verein schließlich im März 1973 auf.

Die Wiederaufnahme der Ideen von Wulf in den 1980er Jahren und die Eröffnung des Hauses als Gedenk- und Bildungsstätte zum 50. Jahrestag der Wannsee-Konferenz im Januar 1992 hat Joseph Wulf, der sich 1974 das Leben nahm, nicht mehr erleben können.

update: 06.09.2016

- 3. Oktober
- 24. - 26. Dezember
- 31. Dezember